

Possessiv-copossessive systemtheoretische Matrizen

1. In Toth (2020) wurde die bereits 2015 konzipierte Logik mit relationalem Tertium, die statt von absolutem Objekt und Subjekt von objektivem und subjektivem Objekt und Subjekt ausgeht (vgl. Toth 2015), mittels der Theorie der possessiv-copossessiven Relationen (vgl. Toth 2014) dargestellt. Das bedeutet also, dass die systemtheoretische Dichotomie $S^* = (S, U)$ in funktionale Abhängigkeit von P und C gesetzt wird. Man kann somit eine 2×2 -Matrix der folgenden Gestalt konzipieren

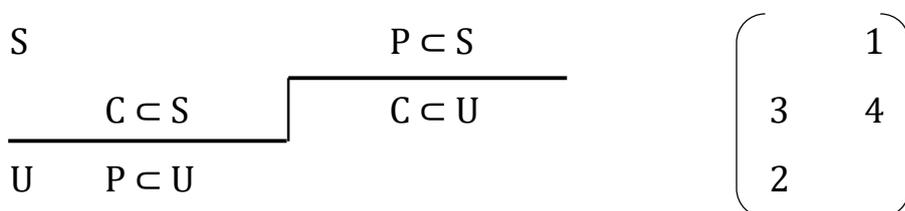
	S	U
P	P(S)	P(U)
C	C(S)	C(U).

Um duale und chiasmatische Relationen zwischen den 5 Teilrelationen von $P = (PP, PC, CP, CC, CC^\circ)$ darzustellen, kürzen wir die Einträge der Matrix wie folgt ab

	S	U
P	1	2
C	3	4.

2. In P ist PP selbstdual, da $\times PP = PP$. PC und CP sind dual, da $\times PC = CP$ und $\times CP = PC$. Ein duales Paar stellen auch CC und CC° dar, denn es ist $\times CC = CC^\circ$ und $\times CC^\circ = CC$. Wie aber verhält es sich mit der Dualität von P, $C = f(S, U)$? Hierzu notieren wir die Tableaux in der obigen numerischen Form.

2.1. PC-Tableaux



$$(S, U) = (((C \subset S)), (P \subset S) / ((P \subset U)), (C \subset U))$$

